

<b>Zeitschrift:</b>	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
<b>Herausgeber:</b>	Spitex Verband Kanton Zürich
<b>Band:</b>	- (1999)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	St. Gallen aktuell

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## st. gallen aktuell

### «Qualität in der SPITEX» – Praxisnah

Eine kleine Rückblende auf das Seminar «Qualität» im März in Wildhaus. Am ersten Tag haben wir «Outdoor» gearbeitet. Im starken Schnellfall hat uns Hans Tarabochia mit kniffligen Übungen Teamarbeit und Kommunikation erleben lassen. Es hat uns viel Spass gemacht lernen durch erleben und nicht ausschliesslich durch «graue Theorie». Am Abend führte uns Paul Baartmans und Angela Korn in die Theorie der Qualität ein.

Am zweiten Tag lernten wir die Bedeutung von Struktur- Prozess und Ergebnisqualität kennen. Mit viel Humor und



Witz vermittelten Paul Baartmans und Angela Korn ihr umfangreiches Wissen. In den anschliessenden Workshops konnten die TeilnehmerInnen, anhand eines «Qualitätsmodell», an ihren eigenen Themen arbeiten.

Während den Pausen und den Mahlzeiten tauschten sich die TeilnehmerInnen rege aus. Mal nur unter «SPITEX-Frauen» und einem «SPITEX-Mann» zu sein, wurde als sehr bereichernd empfunden.



Voller Motivation an einer Qualitätsfrage zu arbeiten sind wir nach Hause gefahren. Im Juni werden wir uns in St. Gallen zum dritten Tag treffen. Der dritte Tag ist reserviert um offene Fragen zu klären und nötige Impulse zu geben.

Aufgrund des grossen Erfolges werden wir das Seminar nochmals durchführen!

Merken Sie sich das Datum vor:  
29./30. Oktober 1999 und  
21. Januar 2000

### Das Leben vollenden – Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen

Unter diesem Titel bietet die Caritas Schweiz eine betriebsinterne Fortbildung an. Selbstbestimmt und in Würde sterben- diesen Wunsch haben wohl alle Menschen. Für medizinisches und pflegerisches Personal bedeutet dieser so selbstverständlich klingende Anspruch allerdings eine grosse Herausforderung. Vielfältige persönliche, soziale und fachliche Fähigkeiten sind gefragt, wenn Schwerkranken, Sterbende und ihre Angehörigen kompetent betreut und begleitet werden sollen. Ohne eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema und entsprechende Fortbildung können die Verantwortlichen und das Personal den Anforderungen an einen zugleich professionellen und humanen Umgang mit Krankheit und Sterben heute nicht mehr gerecht werden. Caritas Schweiz hat die Impulse der Hospiz- und Seelsorgebewegung aufgegriffen und engagiert sich seit 15 Jahren für eine menschliche Sterbegleitung.

Das Ziel der Fortbildung ist die Förderung der persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenz in der Begleitung von Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörigen. Das Zielpublikum ist das Behandlungs- und Betreuungspersonal aller Funktionen und Qualifikationen in Spitex-Organisationen. Die betriebsinterne Fortbildung wird in 7 Modulen angeboten. Je nach Bedarf der Organisation kann eine ein- oder mehrtägige Fortbildung durchgeführt werden. Kleine Spitex-Organisationen können sich auch zusammenschliessen und gemeinsam die Fortbildung buchen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Beat Vogel, Caritas Schweiz,  
Löwenstr. 3  
Postfach 6002, Luzern  
Telefon 041 419 22 74  
Fax 041 419 24 24



## st. gallen aktuell

### Lebensqualität erhalten und verbessern

#### Spitex-Dienste Krummenau-Nesslau-Stein stellen auf Bezugspflege um.

Während der letzten zwei Jahre bildete sich die Leiterin der Spitex-Dienste des Haus- und Krankenpflegevereins Krummenau-Nesslau-Stein in Nesslau, Carmen Lanini Wey, an der Schule für Angewandte Gerontologie zur Fachfrau in Altersfragen (Gerontologin) weiter. In einer Projektarbeit, die sie im Rahmen dieser Ausbildung schrieb, befasste sie sich mit der Bezugspflege im Spitzbereich. Das erarbeitete Konzept wird nun im Alltag der Nesslauer Spitex-Dienste umgesetzt.

Carmen Lanini Wey versteht unter professioneller Pflege die Unterstützung des Patienten in den Dingen, die er selber momentan nicht verrichten kann, aber auch die Aktivierung und die Förderung einer Autonomie unter Anerkennung seiner Fähigkeiten. «Professionelle Pflege muss gewährleisten, dass ein Mensch in seinen Sorgen und Nöten wahrgenommen wird, und dass ihm das nötige Mass an Beziehung zuteilt wird», sagt sie. Beziehung, die sich im aufmerksamen, anteilnehmenden und offenen Gespräch äussert.

#### Mensch im Mittelpunkt

Der Unterschied zwischen der Bezugspflege und bisherigen Pflegemodellen wird offensichtlich in Strukturen, die den zu pflegenden Menschen in den Mittelpunkt stellt und nicht einzelne Arbeitsbereiche. Ein weiteres wesentliches Merkmal ist die klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten. Die einzelne Pflegekraft ist dabei für die kontinuierliche und professionelle Betreuung des ihr zugewiesenen Patienten verantwortlich, und wenn immer möglich leistet die Bezugsperson den Pflegeeinsatz selber. Damit kommt die Kontinuität in der Betreuung als Aspekt der Qualität zum Ausdruck. Zudem haben Angehörige, Hausärzte und Therapeuten eine konkrete Ansprechpartnerin. Das Bezugspflegemodell hat zudem den Vorteil, dass der Zeitaufwand für Besprechungen bei der Dienstübergabe minimiert wird.

**Geschäftsstelle**  
SPITEX Verband  
Kanton St. Gallen

Engelgasse 2 9000 St. Gallen  
Telefon 071-222 87 54 Fax 071-222 87 63

litätsnormen zu erarbeiten und die Pflegequalität zu sichern. Dies erfordert ein hohes Mass an sozialer und persönlicher Kompetenz der Spitex-Betreuerinnen und auch eine ständige Weiterbildung. So haben sich letztes Jahr zwei Nesslauer-Spitex-Fachfrauen in Kinästhetik (Bewegungslehre) weiterbildeten lassen, was ihnen die Pflege bettlägeriger Patienten erleichtert. Eine weitere Mitarbeiterin besuchte einen Kursus in der Behandlung von Diabetes. Das erworbene Wissen wird dann jeweils intern weitervermittelt, damit der Nutzen der Weiterbildung der einzelnen Mitarbeiterin allen zugänglich wird.

Für weitergehende Auskünfte steht Frau Carmen Lanini-Wey gerne zur Verfügung. Telefon 071-994 14 14

### Hauspflegerin auf dem 2. Bildungsweg

Haushalteleiterinnen und Bäuerinnen mit Fachausweis oder Diplom und mit Praxis in der Spitex haben die Möglichkeit, die Lehrabschlussprüfung der Hauspflegerin nach Art. 41 BBG zu absolvieren. Die Schule für Hauspflege St. Gallen bietet dazu einen Vorbereitungskurs an. Dauer: November 1999 – Juni 2000, 1 Tag pro Woche  
Auskunft:  
Gewerbliche Berufsschule,  
Schule für Hauspflege  
Kugelgasse 19  
9004 St. Gallen  
Tel. 071-228 40 10/15  
Fax 071-228 40 29

### Daten für Ihre Agenda

#### Regionaltreffen 1999

- 23. Aug. 1999 Region Toggenburg
- 24. Aug. 1999 Region Sarganserland
- 25. Aug. 1999 Region Rheintal
- 26. Aug. 1999 Region St. Gallen